



WEITERBILDUNG

AUTOMATION ENGINEERING

mit **DISTART** 



AUTOMATION ENGINEERING

INHALT DER WEITERBILDUNG

Automation Engineering beschreibt den gezielten Einsatz von **Automatisierungstools** und **KI-basierten Anwendungen**, um manuelle Prozesse im digitalen Alltag effizienter zu gestalten. Die Inhalte richten sich an Fachkräfte, Teamleads und Office-Manager:innen, die wiederkehrende Aufgaben standardisieren, interne Abläufe digitalisieren und sich fit für den modernen Arbeitsplatz machen wollen. Dabei werden folgende **Kernkompetenzen** vermittelt:

- ▶ **Grundlagen digitaler Kommunikation & KI-Nutzung:** Verständnis von digitalen Kommunikationssystemen und Einsatzmöglichkeiten von KI-Tools im Büroalltag.
- ▶ **Automatisierung von Büroprozessen:** Anwendung von KI-basierten Assistenten zur Aufgabenoptimierung wie E-Mail-Management, Terminvorbereitung oder Angeboten.
- ▶ **Erstellung eigener Automatisierungen:** Entwicklung individueller Workflows mit Custom GPTs, No-Code-Tools und API-Verknüpfungen.
- ▶ **Datenschutz & rechtliche Grundlagen:** Grundlagen zur DSGVO-konformen Nutzung von KI und Automatisierungstools.

Das Modul umfasst **praxisorientierte Übungen**, Lektionsprüfungen sowie **Live-Q&A-Sessions**, um offene Fragen zu klären und erlernte Inhalte gezielt zu vertiefen. Teilnehmer:innen erwerben dadurch die nötigen Kompetenzen, um **digitale Arbeitsprozesse zu automatisieren, produktiver zu gestalten** und **KI-gestützte Workflows** sicher in der Praxis einzusetzen.

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN VORAB

 **Maßnahmennummer:** 075 / 367 / 25



Zeitlicher Aufwand

320 UE / 240 Zeitstunden
über einer Dauer von:
Teilzeit – 13 Wochen
Vollzeit – 7 Wochen



Abschluss

Anerkanntes **Arbeitsmarktzertifikat:** „Digitales Marketing, Management und KI: Automation Engineering (Low-Code und No-Code)“



Kosten

Dieses Modul kann bis zu **100 % gefördert** werden (z. B. über den Bildungsgutschein oder das Qualifizierungschancengesetz).

KURSinHALTE

AUTOMATION ENGINEERING

EINFÜHRUNG & GRUNDLAGEN

Einführung in die **Grundlagen der Prozessautomatisierung** mit und ohne KI. Es wird ein **praxisnahes Verständnis** für Automatisierung im Arbeitsalltag vermittelt – inklusive der Abgrenzung zur klassischen Entwicklung und Einordnung von KI-Potenzial.

PROZESSVERSTÄNDNIS

Teilnehmende lernen, Prozesse **strukturiert** zu erfassen, zu dokumentieren und hinsichtlich ihres **Automatisierungspotenzials** zu bewerten – mit Fokus auf Effizienz, Skalierbarkeit und Ressourceneinsparung.

NO-CODE & LOW-CODE TOOLS

Vorstellung bewährter No-Code-Tools wie Make, Zapier oder n8n. Anhand konkreter **Anwendungsbeispiele** wird vermittelt, wie Tools funktionieren, welche **Einsatzgebiete** sie abdecken und wie sich damit **komplexe Systeme** verknüpfen lassen.

AUTOMATISIERTE WORKFLOWS

Von der Idee zur Umsetzung: **Aufbau von Automationen** mit Triggern, Bedingungen und Aktionen – inklusive Variablen, Mehrstufigkeit, Datenverarbeitung und relevanter Schnittstellenintegration.

DATENSCHUTZ & SICHERHEIT

Sicher automatisieren: Teilnehmende lernen, wie sie **DSGVO-konforme** Workflows gestalten, Sicherheitslücken vermeiden und Fehler mit Logging, Monitoring und strukturiertem Testing frühzeitig erkennen.

ABSCHLUSSPROJEKT

Im **Praxisprojekt** wird ein individueller, realitätsnaher Anwendungsfall konzipiert und technisch umgesetzt – z. B. zur **Automatisierung eines internen Workflows**. Ziel ist die praxisbezogene Anwendung aller gelernten Inhalte.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG & ABSCHLUSSPRÜFUNG

Wiederholung zentraler Inhalte zur Vorbereitung auf die **Abschlussprüfung** und den Erhalt des **Zertifikats** für einen **qualifizierten Abschluss**.

AUTOMATION ENGINEERING IN DER PRAXIS



Ein langjähriges Unternehmen wollte repetitive Aufgaben im Kundenservice automatisieren – z. B. das Sortieren eingehender Anfragen, das Zuordnen zu den richtigen Abteilungen und das automatische Versenden erster Antwortmails. Dank der richtigen Anwendung von Automation Engineering wurde folgendes erreicht:

- **40% weniger** manuelle Bearbeitungszeit im Kundenservice
- Deutlich **schnellere Antwortzeiten** und **geringere Fehlerquote**
- **Höhere Zufriedenheit** im Team und bei Kund:innen

Das Beispiel zeigt: Prozessautomatisierung muss nicht programmierlastig sein – sie funktioniert auch mit No-Code-Tools und dem **richtigen Know-how**.

